

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Lutz Kretschmann-Johannsen (SPD) vom 15.03.05

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: PR-Kampagne zum Verkauf des LBK in den Jahren 2003 und 2004**

*Aus den Akten zum LBK-Verkauf geht hervor, dass neben dem Berater-Vertrag auch ein Auftrag zur Planung der öffentlichen Kommunikation des Projekts vergeben wurde.*

*Die betreffenden Akten sind den Abgeordneten nach wie vor nicht zugänglich.*

*Ich frage den Senat:*

Der Senat hat der Bürgerschaft zu dem von ihr am 19.01.2005 beschlossenen Aktenvorlageersuchen (Drs. 18/1548) gemäß Artikel 30 HV unverzüglich alle Akten zur Einsichtnahme vorgelegt, zu deren Herausgabe er nach den gesetzlichen Vorschriften berechtigt war.

Soweit Rechte Dritter berührt sind, bedarf die Aktenvorlage deren Zustimmung. Dies gilt auch für Unternehmen als Berater der Freien und Hansestadt Hamburg. Daher können die erfragten Akten hinsichtlich der Beraterauswahl für die Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes zum geplanten Verkauf des LBK Hamburg erst dann zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt werden, wenn sämtliche Antworten der um Freigabe angeschriebenen Beratungsunternehmen vorliegen und soweit die Unternehmen danach der Einsichtnahme in die sie betreffenden Akten zustimmen. Dies ist zurzeit noch nicht abgeschlossen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Wann wurde der Auftrag für die PR-Beratung ausgeschrieben?*

Die Beauftragung eines PR-Beraters erfolgte nach Durchführung eines Verhandlungsverfahrens im Herbst 2002.

2. *An wen wurde er vergeben?*
3. *Welche Leistungen waren Bestandteil des Vertrages?*

Siehe Vorbemerkung.

4. *Wurden Leistungen der PR-Berater auch noch im Jahr 2004 in Anspruch genommen und wenn ja, welche?*

Nein.

5. *Welche Kosten sind jeweils in den Jahren 2003 und 2004 für welche Leistungen entstanden?*

Siehe Vorbemerkung.

6. *Sind diese Kosten zusätzlich zu den in der Schriftlichen Kleinen Anfrage Drs. 18/295 vom 27.05.2004 genannten Verkaufskosten in Höhe von 4,25 Mio. Euro angefallen?*

Ja.

7. *Wer hat diese Kosten tragen müssen?*

Der LBK Hamburg, vgl. auch Antwort des Senats, Drs. 18/295.